



Euler Hermes Deutschland

Insolvenzen 2018

Februar 2018

Nachdem der globale Insolvenztrend nach sieben Jahren mit rückläufigen Zahlen 2017 eine kurze Pause eingelegt hat, wird 2018 ein weltweiter Insolvenzrückgang um 1% erwartet. Doch in jedem zweiten Land ist die Zahl der Unternehmenskonkurse nach wie vor höher als im Krisenjahr 2007 und auch die Großinsolvenzen nehmen rapide zu.

- Nach sieben Jahren mit rückläufigen Zahlen hat der globale Insolvenztrend 2017 eine kurze Pause eingelegt (+1%). Diese Entwicklung ist auf die Erholung in Asien und anhaltende Herausforderungen in Wachstumsmärkten (Russland, Brasilien) zurückzuführen.
- 2018 wird weltweit ein leichter Insolvenzrückgang um -1% erwartet. In den meisten Ländern ist ein Rückgang oder eine Stabilisierung der Insolvenzen zu erwarten.
- In jedem zweiten Land ist die Zahl der Unternehmenskonkurse nach wie vor höher als im Krisenjahr 2007 – vor allem in Europa.
- Von dem rückläufigen Insolvenztrend 2018 werden nicht alle Unternehmen gleichermaßen profitieren. Die Zahl der Großinsolvenzen (Unternehmen mit einem Umsatz größer 50 Mio. EUR) hat sich 2017 in jedem Quartal erhöht.
- 2017 gingen insgesamt 321 Großunternehmen – und damit 57 mehr als im Vorjahr – in Konkurs (mit einem kumulierten Umsatz von 104 Mrd. EUR und damit +10 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr).
- Der stärkste Insolvenz-Anstieg 2018 wird für Großbritannien (+8%) und China (+10%) erwartet.

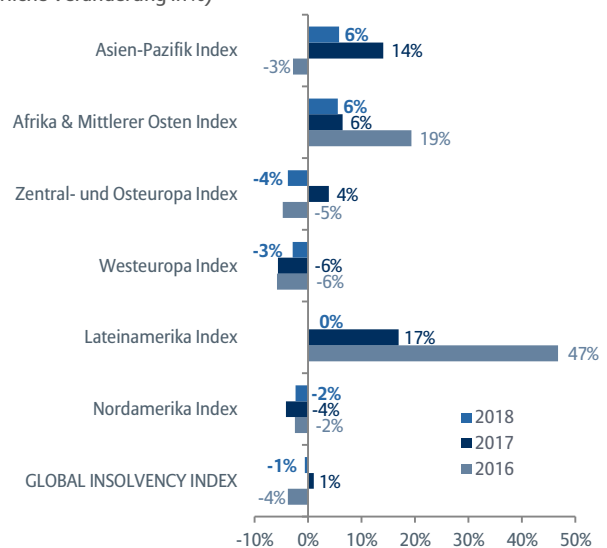
Globaler Insolvenzrückgang inmitten regionaler Unterschiede

Nach sieben aufeinanderfolgenden Jahren mit abnehmenden Insolvenzzahlen stoppte diese Entwicklung 2017 mit einer Zunahme der Insolvenzzahlen um +1%. Diese Prognose basiert auf den aktuellsten Einschätzungen des Euler Hermes 'Global Insolvency Index'. Der Index deckt 43 Länder und damit 83% des weltweiten BIPs ab.

Im Jahr 2018 werden die Insolvenzen voraussichtlich einen leichten Rückgang um 1% verzeichnen. Gefördert durch die Wirtschaftsdynamik, aber limitiert durch Kostendruck und Straffung der Geldpolitik. Somit werden die Insolvenzen -4,5% unter dem Vorkrisenniveau (Durchschnitt des Zeitraums 2003-2007) liegen.

Dieses Gesamtbild wird vor allem durch regionale Trends getrieben, über die Sie im Folgenden mehr erfahren.

Euler Hermes Globaler Insolvenzindex und regionale Indizes (jährliche Veränderung in %)



Quellen: Nationale Statistiken, Euler Hermes

Westeuropa: Ausnahmefall Großbritannien

In Westeuropa werden die wirtschaftliche Erholung und die monetären Rahmenbedingungen den Rückgang der Insolvenzzahlen weiter vorantreiben (-3% nach -6% in 2017) – im fünften Jahr in Folge.

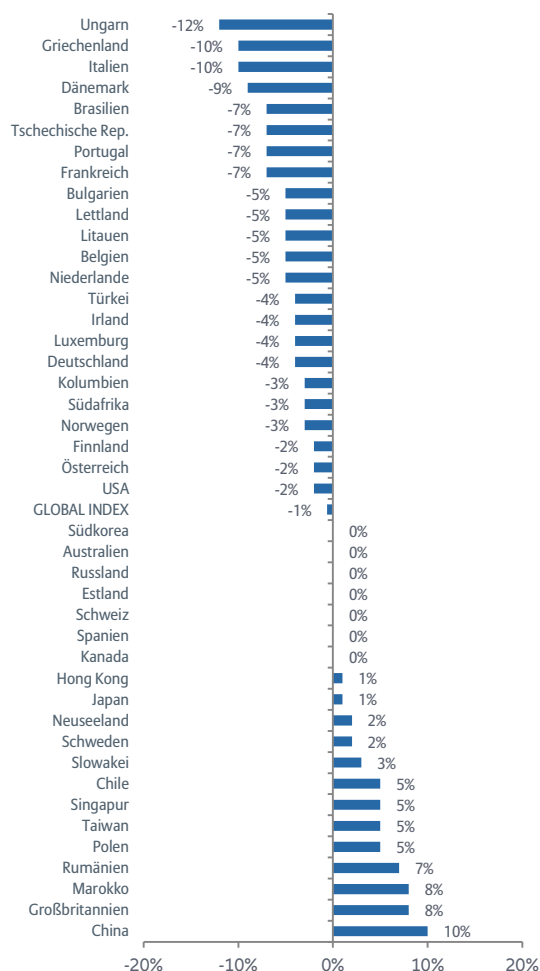
Doch in jedem zweiten Land bleibt die Zahl der Unternehmenskonkurrenz weiter über Vorkrisenniveau (Durchschnitt des Zeitraums 2003-2007). Die stärksten Rückgänge werden voraussichtlich in den Ländern erfolgen, die im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorkrisenniveau ein noch relativ hohes Insolvenzniveau verzeichnet haben, wie z.B. Italien (-10% in 2018), Frankreich (-7%), Portugal (-7%), Irland (-4%) und Norwegen (-3%).

Länder mit einem bereits niedrigen Insolvenzniveau 2017 werden voraussichtlich einen verlangsamten Rückgang erleben. Dazu zählen die Niederlande (-5% in 2018), Deutschland (-4%), Österreich (-2%) und Finnland (-2%). Die Erholung in Belgien mit einem Insolvenzurückgang in 2017 um -5% war einmalig – getrieben durch eine hohe Insolvenzzahl in Brüssel nach den Terroranschlägen, insbesondere spürbar im Gastgewerbe.

Großbritannien wird mit einem beträchtlichen Anstieg von voraussichtlich +8% die große Ausnahme in Westeuropa sein. Grund dafür sind Unsicherheiten durch den Brexit.

Insolvenzen 2018 je Land

(jährliche Veränderung in %)



Quellen: Nationale Statistiken, Euler Hermes

USA: Zurück zum Vorkrisenniveau

Nach acht Jahren kontinuierlichen Rückgangs erwarten wir einen langsameren Rückgang der Insolvenzen in Nordamerika um -2% im Jahr 2018. In Kanada sollten die Insolvenzen nach einem Rekordtief 2017 ein Plateau erreichen.

Die Konjunkturaussichten 2018 für die USA sind solide, gestärkt durch die erwartete Lockerung der Finanzpolitik. Dies wird voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Insolvenzen um -2% auf das niedrigste Niveau seit 2006 führen. Die Verbesserung wird durch eine schrittweise Straffung der Zinsraten, Kostendruck, Dynamiken in der Unternehmensdemografie und verzögerte Effekte durch Naturkatastrophen Ende 2017 eingeschränkt.

Anhaltender Anstieg in Afrika und Asien, insbesondere China

Das Wirtschaftswachstum in Asien bleibt stabil – unterstützt durch bessere Handels- und Investitionsmöglichkeiten. Doch die Region leidet unter Nebeneffekten der "Wachstumsnormalisierung" in China. Wirtschafts- und geldpolitische Maßnahmen wurden umgesetzt, um das Finanzrisiko, Überkapazitäten und Kapitalströme zu reduzieren und das Gleichgewicht und die Verbesserung der Wirtschaft zu unterstützen. Doch die Maßnahmen erzeugen Turbulenzen für einige Branchen und Unternehmen.

Nach einem erheblichen Anstieg der Insolvenzzahlen um +35% im Jahr 2017 in China, ist 2018 ein weiterer Anstieg um +10% zu erwarten. Auch in Taiwan nehmen die Insolvenzen 2018 um +5% zu (nach +17% 2017). In Japan und Hongkong wird das Insolvenzniveau mit voraussichtlich +1% in diesem Jahr nahezu unverändert bleiben.

Die rückläufige Insolvenzentwicklung wird 2018 schließlich in Singapur (+0%), Australien (+0%), Südkorea (+0%) und Neuseeland (+2%) zu einem Ende kommen. Daher wird der Insolvenzindex der Region Asien-Pazifik 2017 mit +6% einen weiteren Anstieg verzeichnen – wenn auch in einem geringeren Tempo als 2017 (+14%).

In Afrika geht der Anstieg des Insolvenzindex um +6% von zwei großen Volkswirtschaften aus: Marokko mit +8% (nach +12% 2017). Und die leichte Verbesserung in Südafrika von -10% in 2017 auf -3% in 2018.

Trendwende in Brasilien, aber nicht in ganz Lateinamerika

Nach sechs aufeinanderfolgenden Jahren stetigen Anstiegs der Insolvenzen und einem starken Anstieg 2017 um +17% auf ein Rekordhoch wird sich die Insolvenzentwicklung in Lateinamerika 2018 voraussichtlich stabilisieren (+0%). Dank der Lockerung finanzieller Bedingungen und der Beschleunigung der wirtschaftlichen Erholung wird in Brasilien die Zahl der Insolvenzen in diesem Jahr voraussichtlich um -7% zurückgehen (nach +5% 2017).

Aus denselben Gründen setzt sich die 2017 ausgelöste Trendwende in Kolumbien (-6%) auch 2018 mit -3% fort. Anders sieht es mit +5% in Chile aus – noch immer getrieben von den neuen Verfahren des in 2014 eingeführten Insolvenzrechts.



EULER HERMES
Our knowledge serving your success

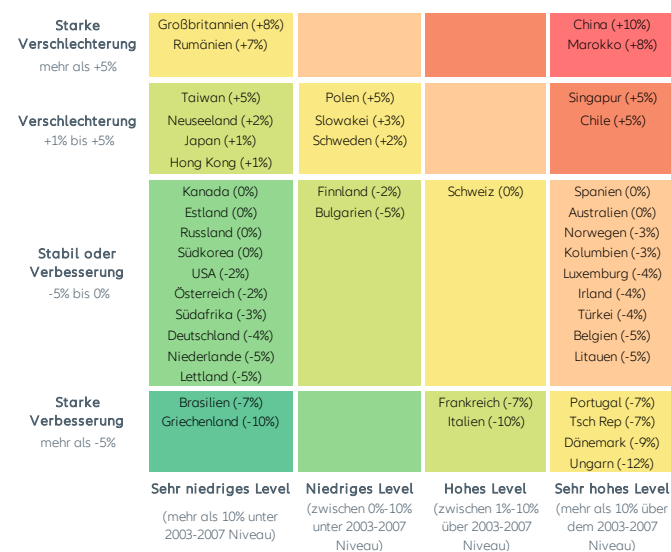
Nach einem schwierigen Jahr 2017 erholen sich Zentral- und Osteuropa wieder

Der Anstieg der Insolvenzzahlen um +4% 2017 wurde insbesondere von zwei Faktoren getrieben:

1. Schwierigkeiten für Unternehmen durch die Mehrwertsteuer in Russland, der Türkei, Polen und Rumänien.
2. Veränderungen im Insolvenzrecht in der Slowakei, wodurch die Insolvenzen 2017 um +78% (inkl. Einzelunternehmen) emporschnellten.

2018 sollte die Region mit einem Rückgang der Insolvenzen um -4% wieder zu dem positiven Trend des Zeitraums 2014 bis 2016 zurückkehren.

Euler Hermes "Global Insolvency Heat Map 2018"



Quellen: Nationale Statistiken Euler Hermes

Anstieg der Großinsolvenzen

Auch wenn die weltweite Entwicklung der Insolvenzen 2018 voraussichtlich rückläufig sein wird, ist davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung nicht gleichmäßig auf alle Unternehmensgrößen verteilen wird. Die 2017er Zahlen der Großinsolvenzen (Unternehmen mit einem Umsatz von mehr als 50 Mio. EUR) zeigen das Ausmaß. Die Zahl der Großinsolvenzen hat sich 2017 in jedem Quartal erhöht.

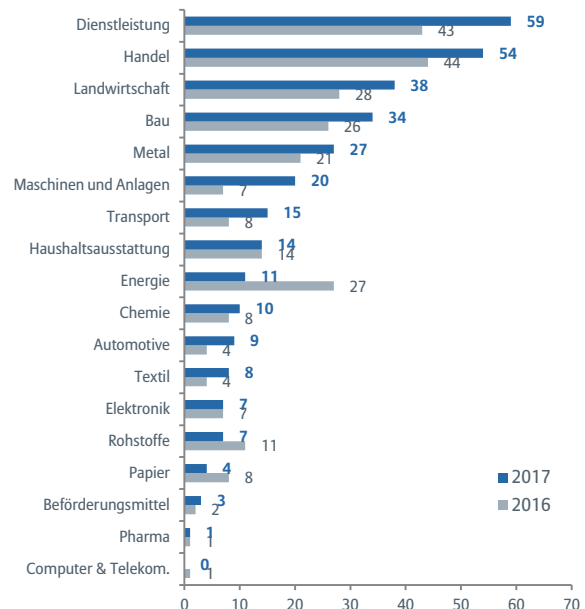
Insgesamt gingen im vergangenen Jahr 321 Großunternehmen (+57 Fälle im Vergleich zum Vorjahr) mit einem kumulierten Umsatz von 104 Mrd. EUR (+10 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr) in Konkurs.

Westeuropa (+42 Großinsolvenzen auf 138) und Asien (+17 Großinsolvenzen auf 63) sind besonders betroffen. Mit Blick auf die Branchen verzeichneten in Zentral- und Osteuropa die Dienstleistungsbranche, in Nordamerika der Handel und in Westeuropa der Bausektor und die Landwirtschaftsbranche jeweils mehr als 20 Großinsolvenzen.

Das globale Wachstum ist im Einklang, doch es gibt reichlich Risiken: Wettbewerbsdruck beeinflusst die Dienstleistungsbranche, digitale Disruption erschüttert den Handel, Rohstoffpreise bringen die Landwirtschaft durcheinander, Verschuldung lastet auf dem Bausektor und Überkapazitäten schränken die Metallbranche ein. Der Energiesektor war der einzige, der 2017 einen Rückgang der Großinsolvenzen – bis auf wenige Fälle in Nordamerika und Europa – verzeichnete.

Großinsolvenzen je Sektor

(Unternehmen mit Umsatz über 50 Mio. EUR)



Quelle: Euler Hermes

Bei diesem Dokument handelt es sich um eine Übersetzung. Die vollständige Studie „Insolvencies: Fewer Cases, Bigger Crashes“ in englischer Sprache finden Sie unter:

<http://www.eulerhermes.com/economic-research/blog/EconomicPublications/global-insolvencies-fewer-cases-bigger-failures-report-feb18.pdf>

DISCLAIMER

Die Einschätzungen stehen wie immer unter den nachfolgend angegebenen Vorbehalten.

Dieses Dokument wird von Euler Hermes SA, einer Gesellschaft der Allianz, ausschließlich zu Informationszwecken veröffentlicht und darf nicht als gezielte Beratung ausgelegt werden. Die Leser sollten sich ihr eigenes unabhängiges Urteil über die in diesem Dokument enthaltenen Informationen bilden, das nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage zugrunde zu legen ist. Dieses Dokument darf ohne unsere Zustimmung weder vervielfältigt noch weitergegeben werden und ist nicht zum Vertrieb in Gerichtsbarkeiten, in denen dieser untersagt ist, zugelassen. Obwohl diese Informationen als zuverlässig gelten, wurden sie von Euler Hermes keiner unabhängigen Prüfung unterzogen, so dass Euler Hermes weder eine beliebige (ausdrückliche oder stillschweigende) Zusicherung oder Gewährleistung bezüglich der Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Informationen abgibt noch eine Haftung oder Verpflichtung für Verluste oder Schäden übernimmt, die auf beliebige Art und Weise aus der Verwendung oder Zugrundelegung dieser Informationen entstehen. Sofern nicht anders angegeben, gelten jegliche Meinungsäußerungen, Prognosen und Einschätzungen lediglich zum Datum der Veröffentlichung dieses Dokuments und können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern.

© Urheberrecht 2018 Euler Hermes. Alle Rechte vorbehalten.